

Texten zum Nulltarif und anderes

Text-Nützliches von der CD-ROM "SIMTEL-20"

Otto Cap, PCC-TGM

CD-ROM: SIMTEL-20

"Wer vieles (= 83 A4-Seiten Dateiverzeichnis !) bringt, wird manchem etwas bringen" ist das offenbare Motto aller CD-ROMs, und dementsprechend kritikanfällig die Auswahl dessen, was wirkliches Interesse wecken könnte.

Nach wie vor bleibt aber wohl das Erstellen von Texten von gewöhnlicher Korrespondenz hin zu den Endpunkten desktop publishing einerseits und Sourcecodeeditierung andererseits die meistverwendete PC-Anwendung. Leistungsfähige Programme für die kleinste Brieftasche und praktische, aber billige Utilities sind immer gefragt. In diese Richtung habe ich daher das schier unübersehbare Angebot der obigen CD-ROM zuerst einmal getestet.

Und habe tatsächlich einen netten Editor mit allen notwendigen Textverarbeitungsfunktionen gefunden !

Doch zunächst eine Klarstellung: CD-ROMs enthalten nie neueste, zu einem erheblichen Teil sogar recht betagte Programme. Das bedeutet, daß man Programme ausstaffiert nach neuester Mode kaum finden wird. Gerade bei einer Textverarbeitung halte ich aber auch weder eine Mausbedienung noch aufwendige speicherfressende Oberflächen für wirklich notwendig. Die Hände sind am Keyboard - Funktionsaufruf per Tastenkombination daher ergonomisch vernünftig.

VDE-EDITOR

In diesem Sinne scheint mir der VDE-EDITOR V.1.62 (Version vom November 1991, siehe Gruppe MSDOS/Editor) wirklich geglückt: ganz in Assembler codiert, daher klein und schnell, Bedienung für den Anfang mit kaskadierter Menüzeile, später auch flotter mit Wordstar-Kommandos (Kommandoübersicht - aber nicht kontextsensitive Hilfe - mit F1), Verarbeitung aller deutschen Sonderzeichen, alle üblichen Blockfunktionen, Finden und Ersetzen, Papierkorb (Undo-Funktion mit mehreren Ebenen), Makros einfach erzeugt, geteilter Bildschirm, Utilities zum Durchsuchen von Verzeichnissen, Teilen oder Vergleichen von Dateien, Wortzählung, periodisch automatische Datensicherung, vielfältige Anpassungsmöglichkeiten (Zeilenzahl/VGA-Bildschirm, Funktionstasten, Bildschirmfarben u.a.), DOS-Kommandoaufruf im Programm mittels Sekundärprozessors lassen kaum Wünsche an die Funktionalität offen; dazu kommen aber noch die wesentlichen Textverarbeitungsfeatures wie automatische oder nachträgliche Formatierung (links-, rechtsbündig, Blocksatz, zentriert, Autoindent), alle üblichen Druckeffekte (Unterstreichen, Fettdruck, kursiv, Hoch/Tiefstellung, Schriftgröße, Schriftart), und insbesondere der Import/Export von Dateien nicht nur im ASCII-Format, sondern auch in den Formaten von Wordstar, Wordperfect, XyWrite und MS-Word (bei wohl beschränkter Erkennung von Steuerzeichen), Druckvorschau ([Seiten-]formatierung), Kopfzeilen, Paginierung, Teilausdruck, Druckumleitung in Datei, Kuvertdruck u.a., so daß sich alle gebräuchlichen Aufgaben einer Textverarbeitung mühelos bewältigen lassen. Ein ausführliches Handbuch, das auch anstelle einer online-Hilfe geladen und eingesehen werden kann, steht neben einer Quick-Referenz zur Verfügung.

Beschränkungen des VDE-Editors

Die wesentlichste liegt in der Beschränkung der Dateigröße auf etwa 80 kB, d.s. etwas mehr als 20 A4-Seiten. Dissertationen und Bücher wird man wohl in kleine Einheiten aufteilen müssen. (Deutsche) Rechtschreibprüfung und Abteilungshilfe sind nicht vorhanden; der Blocksatz daher etwas problematisch. Und schließlich sind Handbuch, Quick-Referenz und die Bedienungstexte und Kommandos in Englisch - aber die notwendigen Kenntnisse in dieser Sprache sind für den Computer-Fan ohnedies fast ein Muß !

Was aber das Schönste ist: alles das gibts - für den privaten User - erstaunlicherweise als Freeware !

QEDIT

Der in etwa vergleichbare, auf der CD-ROM gleichfalls enthaltene Editor QEdit (V. 2.1 vom Feber 1990; Gruppe MSDOS/QEdit, u.a.) hat als Shareware immerhin eine Registrierungsgebühr inklusive Versandspesen von rund 65 US\$ (ist als registrierte Version auch in einer deutschen Fassung erhältlich), hat weit geringere Textverarbeitungsqualitäten als der VDE-Editor, allerdings mehr elegante Features für den Programmierer, ist er doch vornehmlich als Programmentwicklungswerkzeug gedacht.

Über QEdit viele Worte zu verlieren ist wohl überflüssig: die meisten werden diesen Editor schon kennen und seine Vorzüge schätzen. Daher nur kurz jene Eigenschaften, welche die auf der CD-ROM befindliche Version gegenüber dem VDE-Editor auszeichnen: Volle Speicherausnutzung, deshalb Dateigröße nur durch Speicherausbau begrenzt, Multifile-Editing in 8 beliebig aufrufbaren Fenstern, 99 Textspeicherplätze, extrem viele Konfigurationsmöglichkeiten, Linien (Diagramme, Tabellen) zeichnen, Auffinden zusammengehöriger Klammernpaare, Compileraufruf programmintern über Macro, Pull-down-Menüs. Dagegen sind z.B. Formatierkommandos über ein Menü gar nicht erreichbar, sondern müssen mittels Funktionstasten eingegeben werden. Im Ergebnis: deutsche Sonderzeichen kein Problem, aber so viele Hilfen für Sourcecodeerzeugung gegeben werden, so unhandlich ist die Benützung als Textverarbeitung.

Alles in allem also: wer mit einem Programm seine übliche Privatkorrespondenz erledigen und/oder einige nicht allzu umfangreiche Programme schreiben will, hat mit dem VDE-Editor sicher zum Nulltarif ein sehr brauchbares Instrument - ohne Skrupel einer Raubkopie - in der Hand.

So viel zur Erzeugung von Texten.

Was aber, wenn man einen umfangreichen Text vor sich hat, der ungeeignet formatiert ist, störende Steuerzeichen enthält, der mit Seitenzahlen und Kopfzeilen versehen werden soll; in ein Listenformat gebracht werden muß, und ähnliches ? Spezialisten leisten diese Arbeiten präzise und schnell - wenn sie zur Hand und wirklich gut sind. Kleine Programme für solche Zwecke gibt es fast wie Sand am Meer, aber nur wenige halten, was ihr Autor verspricht. Und wenn die Aufgabe für das Utility ganz simpel ist, kostet es weniger Zeit, es selbst zu schreiben als danach lange zu suchen.

Ich habe mir aus dieser CD-ROM daher auch ein paar von den zahlreichen diesbezüglichen Utilities auf Leistungsfähigkeit und Nutzen hin angesehen und kann nach Prüfung empfehlen:

Filter:

CLEANSE (Cleans11.arc) entfernt alle Steuercodes und setzt ASCII-konforme Zeilenendcodes;

TDS (Tds_V10.zip) löscht jedes beliebige Zeichen (Zeichenbereich) oder ersetzt es durch ein anderes;

NO CZ (NocZ12.arc) entfernt ^Z-Codes (Dateiendezeichen) aus einer Datei (solche hindern z.B. den Viewer LIST oftmals an der vollständigen Ausgabe einer Datei !);

MARGINTEXTIII (Margin3.zip) justiert die Zeilenlänge (kürzer, länger), berücksichtigt dabei die Wortenden/Abteilungen, löst jedoch Absätze auf;

FOLD (Fold10.zip) bricht Zeilen auf gewünschte Länge um (rechter Blockrand ohne Rücksicht auf Wortenden), läßt dafür Absätze unberührt;

MARGARINE (Margtext.zip) mißt die längste Zeile eines Textes und schiebt sodann den linken Textrand soweit nach rechts, daß gerade noch alle Zeilen auf der Blattbreite Platz finden.

Zähler:

COUNT (Count.arc) zählt die Anzahl Zeichen eines Textes;

WORDCNT (Jb_wc.arc) zählt die Wörter eines Textes;

DPRINT (Dprint3.arc) teilt (nicht formatierten) Text in Seiten ein, setzt Seitenzahlen und Kopfzeilen.

Spezialaufgaben:

STRP-IT (Strpit11.zip) schneidet gewünschte Anzahl Zeichen vom linken und rechten Rand (bei Flatterrand Ergebnis daher ebenfalls

flatternd) ab; praktisch bei Listen für das Entfernen von Spalten links oder rechts;



SORTF (Sortf237.zip) sortiert Textzeilen nach den Anfangszeichen ASCII-aufsteigend.

Wenn Sie das eine oder andere selbst erproben wollen: ich wünsche Ihnen viel Spaß! □

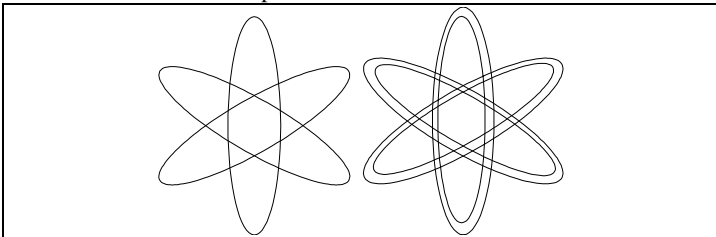
Neue Zeichen und Handschrift mit True-Type-Fonts

Franz Fiala, N, TGM

Neue Zeichen in True-Type-Fonts

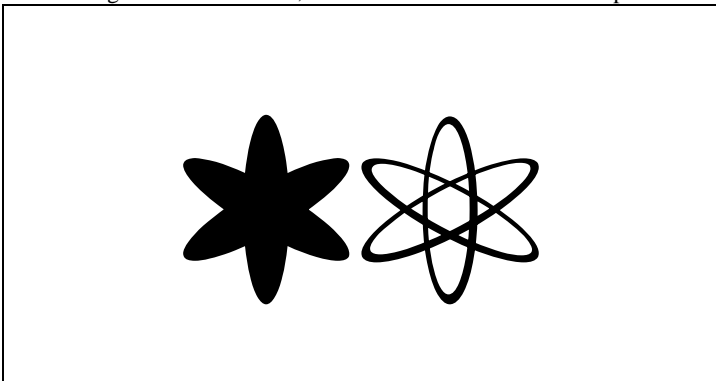
In den letzten Heften wurde als kleiner Gag die Symbolik strapaziert, die mit Windows zum Kinderspiel wird. Statt Windows  statt Mailbox  und heute: statt Mikroelektronik μ^* . Das Elektron-Symbol war trotz eifriger Suche in den mehr als 1000 Zeichensätzen nicht aufzutreiben (siehe **PC-NEWS**-31, Seite 42..56). Eine Grafik ist für Darstellungen, die oft verwendet werden, eine zeitraubende Angelegenheit. Zeichensätze sind viel schneller. Wie mach man sich also ein neues Zeichen? Hier meine Lösung:

1. Zeichnung in Corel-Draw verfassen, die folgende Zeichnung ist eine in Windows importierte Grafik:




Man muß beachten, daß Umriss als Zeichen normalerweise ausgefüllt werden, siehe zum Beispiel auch die Animal-Fonts in den **PC-NEWS**-31.

2. Zeichnung ins EPS-Format exportieren und mit Import Character im Font-Monger importieren, bei Bedarf die Größe anpassen; fertig. Hier das Resultat, zwei Zeichen in der Größe 120 pt.



PS.: Es gibt es doch, das Atom-Symbol! Die Schwierigkeit ist nur, es in den vielen Zeichensätzen zu finden: **PC-NEWS**-31, Seite 55, Science,

Zeichen an der Stelle des ASCII-Zeichens '!':  **Ihre Unterschrift als True-Type-Font**

Einen weiteren nützlichen Gag erlaube ich mir, Ihnen abschließend vorzustellen: **die Unterschrift als Zeichen**. Zuerst nur ein Spiel aber zum Beispiel für Serienbriefe oder Fax-Mitteilungen oder die im Anschluß an diese Einleitung folgende Unterschrift (oder als Ersatz für den Unterschriftenstempel in vielen verstaubten Büros) durchaus brauchbar. So macht man sie:

1. Unterschrift in beliebiger Größe mit dunkler Farbe, möglichst dick.
2. Mit Scanner PCX-Datei erzeugen. Mit Corel-Trace Umrissdatei *.EPS erstellen.
3. Mit Font-Monger an der Stelle eines beliebigen Zeichens importieren. Größe anpassen (strecken, dehnen und bei Bedarf verschieben). Fertig!

Und so siehts dann aus, im Fließtext mit gleicher Schrifthöhe wie der benachbarte Text:

Franz Fiala

Wenn Sie ebenfalls Ihre Unterschrift als Zeichen in einem eigenen True-Type-Font darstellen wollen, schicken Sie eine Diskette mit Rückporto und adressiertes Rückkuvert an die Redaktion. Sie erhalten einen Fnt NAME.TTF zurück, Vor- und Zuname sind auf die jeweiligen Anfangsbuchstaben, bei gleichen Anfangsbuchstaben auf den jeweiligen Klein- und Großbuchstaben gelegt.

Wenn Sie bereits einen TTF-Font auf die Diskette kopieren und die Unterschrift unter irgendeiner Tastenkombination dieses Fonts gespeichert haben wollen, bitte um Angabe der Taste, die die Unterschrift enthalten soll, z.B. eine ALT-Buchstabenkombination.

Selbstverständlich ist es auch möglich, alle Zeichen des Alphabets in der eigenen Handschrift als Font zu speichern. Da das aber ein schwierigeres Unterfangen ist, da man den Buchstabenanschluß händisch korrigieren muß, kann man zunächst auch auf die hübschen Skript-Fonts Ashley, Cahrme, Kaufmann, Koala, LeftyCasual, LibbyScript, LucidaHandwriting, Mystical, QTHandwritig, Riverside,Sahara, Victorias-Secre oder WPMurrayHill zurückgreifen.

□

* Origin: The Blues Project - We're on a Mission from God. (2: 242/20)
 * Origin: The Node of Confusion, Munich, FRG (2: 246/13)
 * Origin: the_hetzendorfer_gol dfassl (2: 310/1. 19)
 * Origin: Toemmsn's Puenktchen proudly connects (2: 318/5. 1)
 * Origin: Unable to locate Coffee - Operator halted (2: 242/21. 41)
 * Origin: Und Friede auf Erden am 20 Jun 93 um 16: 30 ? (Fi doNet 2: 249/127. 1)